



Dr. Angelina Whalley verbindet Kunst und anatomische Wissenschaft

„Ich wusste schon als Kind, dass ich Chirurgin werden und kranken Menschen helfen wollte“, erinnert sich Dr. Angelina Whalley. Die Ärztin konzipiert und gestaltet heute die KÖRPERWELTEN Ausstellungen.

Nach Abschluss ihres Medizinstudiums an der Universität Heidelberg und mit Ausblick auf eine viel versprechende Karriere in der Chirurgie, meldete sich die frisch promovierte Dr. Whalley 1986 zu einem Intensivkurs im Sezieren an. Der Zufall wollte es, dass der Anatom Dr. Gunther von Hagens den Kurs leitete. Mit ihm verband sie bald nicht nur eine berufliche, sondern auch private Beziehung. Seit 1992 sind sie verheiratet.

In der Anfangszeit der Plastination, als diese von Dr. von Hagens erfunden und weiter entwickelt wurde, rechnete Whalley nur mit einer gewissen Verzögerung ihrer eigenen ärztlichen Laufbahn. „Ich wollte ihm bei seinen Unternehmungen zur Seite stehen, die in meinen Augen eine gewaltige Errungenschaft in der Anatomie darstellten. Aber ich war auch ganz sicher, dass ich meine berufliche Entwicklung nicht vom Erfolg oder Misserfolg seiner Arbeit abhängig machen wollte“, berichtet sie.

1995 übernahm sie die Rolle der kreativen und konzeptionellen Gestalterin der KÖRPERWELTEN Ausstellungen. Ihr Ziel: Präparate, Organe und Plastinate so zu präsentieren, dass sich die Besucher davon direkt angesprochen fühlen. „Ich will unsere Mission der Gesundheitsaufklärung voranbringen und versuche den Körper auf dramatische, eingängige und attraktive Weise darzustellen, so dass die Besucher etwas über Anatomie, Krankheit und Gesundheit lernen können“, so Whalley.

Ein Ansatz, der über die Gesundheitserziehung im engeren Sinne hinausgeht, wie sie von der traditionellen Anatomie seit der Renaissance und bis 2004 auch von den KÖRPERWELTEN praktiziert wurde. Whalley führte die Philosophie als organisierendes Element in die Ausstellung ein. Durch die Nebeneinanderstellung von Plastinaten und Betrachtungen zu Leben und Tod von Denkern wie Goethe, Descartes, Seneca und Kant entsteht an den Ausstellungsorten eine beeindruckende Atmosphäre der Ehrfurcht, die viele Besucher mit einer spirituellen Erfahrung vergleichen.

Darüber hinaus brachte Whalley das Prinzip der vergleichenden Anatomie in die Ausstellungen ein. Kranke Organe wurden neben gesunden platziert, um eine eindrucksvolle, manchmal auch überraschende Wirkung zu erzielen. „Der Körper ist so zerbrechlich und verwundbar - und gleichzeitig so widerstandsfähig und verzeihend“, sagt sie. „Er hat zwar ein Gedächtnis, so dass es nicht egal ist, was wir ihm antun. Er hat aber auch ein dynamisches Empfinden, so dass ein gesünderer Lebenswandel, etwas Sport, schon kleine Veränderungen sich positiv auswirken.“ Der erschre-

ckende Anblick einer geschwärzten Raucherlunge direkt neben einer gesunden Lunge hat schon zahlreiche Besucher dazu gebracht, das Rauchen aufzugeben. Und eine kranke Schrumpfleber neben einer gesunden Leber hat etliche bewogen, ihren Alkoholkonsum zu reduzieren.

Heute haben rund 30 Millionen Besucher in über 50 Städten Europas, Asiens und Nordamerikas die KÖRPERWELTEN Ausstellungen gesehen. Viele von ihnen hat der Ausstellungsbesuch zu einem bewussteren und damit gesünderen Lebenswandel angeregt. Deshalb bereut Dr. Whalley die Aufgabe ihrer chirurgischen Karriere kaum. „Es bewegt mich tief, wenn ich eine Frau im gebärfähigen Alter in der Abteilung verweilen sehe, in der die fötale Entwicklung dargestellt ist, wo sie erstmals dem pränatalen Leben begegnet. Oder wenn ich sehe, wie Teenager in Lederjacken und Jeans ihre Zigarettenpackungen wegwerfen, weil einem Teil von ihnen endlich klar geworden ist, dass Rauchen nicht mehr cool ist“, berichtet sie. Auch mit ihrer unerwarteten Laufbahn als einflussreiche Fürsprecherin der öffentlichen Gesundheit ist sie voll und ganz zufrieden. „Ich konnte weitaus mehr Menschen etwas über Gesundheit vermitteln, als es mir als Chirurgin je möglich gewesen wäre“, so Whalley.

Dr. Angelina Whalley - Biographie

Die approbierte Ärztin Dr. med. Angelina Whalley ist Direktorin des Instituts für Plastination in Heidelberg. Sie ist für die kreative und konzeptionelle Gestaltung von Gunther von Hagens' anatomischen Ausstellungen KÖRPERWELTEN zuständig.

1960 in Hannover geboren, studierte Angelina Whalley Medizin an der Freien Universität Berlin und schloss ihr Studium an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg ab. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Heidelberg bereitete sie sich 1986 auf eine Laufbahn als Chirurgin vor, als sie den Anatomen Dr. Gunther von Hagens kennenlernte. Schnell entstand zwischen beiden eine berufliche und private Beziehung, die ihren Ursprung in den Heidelberger Anatomielaboren hatte. Sie umfasst die Anfangsjahre der Plastination und die Schaffung der KÖRPERWELTEN Ausstellungen. Dazu gehören auch die von Kritik und Publikum gleichermaßen gepriesenen Ausstellungspremieren in mittlerweile über 50 Städten Europas, Asiens und Nordamerikas.

Nach fünf Jahren wissenschaftlicher Tätigkeit am Anatomischen Institut der Heidelberger Universität, wurde Dr. Whalley 1993 Inhaberin und Geschäftsführerin von BIODUR® Products. Das Unternehmen vertreibt spezielle Kunststoffe, Gerätschaften und Instruktionen für die Plastination an über 400 medizinische Fakultäten und Universitäten in aller Welt.

1995 übernahm Dr. Whalley die Gestaltung der KÖRPERWELTEN Ausstellungen. Sie ist verantwortlich für die räumliche und inhaltliche Ausstellungsplanung und -installation und sorgt so für die optimale ästhetische, thematische und didaktische Präsentation von Präparaten, Organen und Plastinaten.

Als Direktorin des Heidelberger Instituts für Plastination veranstaltet Dr. Whalley die Ausstellungen seit 1997 und hat sie inzwischen rund 30 Millionen Menschen weltweit zugänglich gemacht.

Dr. Angelina Whalley und Dr. Gunther von Hagens sind seit 1992 verheiratet.